

Ausstellungskonzept

Diese Ausstellung soll in erster Linie betroffen machen, denn Betroffenheit erzeugt auch die Erkenntnis, dass gehandelt werden muss.

Viele der Ausstellungsbesucher*innen sagten, dass sie im öffentlichen Raum die Hassparolen nicht bemerkt haben. Sie bestätigen auch, durch diese Ausstellung sensibilisiert worden zu sein.

Es geht auch darum zu erkennen, dass diese zumeist unübersehbaren, auch teilweise unter Verbot stehenden NS-Symbole, sowie rassistischen und antisemitischen Hassbotschaften bis zu Morddrohungen gegen alles was anders aussieht, denkt und lebt, nicht zu dulden, oder etwa zu warten, bis es ANDERE tun.

Da die Hass-Schmierereien als Vorstufe zur physischen Gewalt zu erkennen sind, ist die schnellstmögliche Beseitigung für mich eine Selbstverständlichkeit.

Meinungsfreiheit hat Grenzen!

Sie endet,
wenn Hass und Menschenverachtung beginnt!

HANDELN VERHINDERT auch, nicht als passiver Beobachter mitverantwortlich dafür zu sein, dass das Klima des Zusammenlebens der Menschen verschiedener Kulturen vergiftet wird mit Hass.

Mit diesem Projekt möchte ich Mut machen, mitzuwirken für ein friedliches Zusammenleben aller Menschen, denn

FRIEDEN IST MENSCHENRECHT!

Die Wanderausstellung „Hass vernichtet“ kann ausgeliehen werden:

Ausstellung groß: 40 Rahmen / 70 x 100 cm
Leihgebühr: 450,00 €

Ausstellung klein: 25/30 Rahmen / 50 x 70 cm
Leihgebühr: 400,00 €

Metallrahmen, Acrylglas, Aufhängungsmaterial

Der Veranstalter trägt die Transport- und Fahrtkosten (Bahncard 50).

Kontakt: Irmela Mensah-Schramm
Internet: www.hass-vernichtet.de
E-Mail: mensahschramm@gmx.de



Ausstellungsprojekt

Hass fotografiert und vernichtet

von Irmela Mensah-Schramm



Projektträgerin:
Friedensinitiative Zehlendorf

Empfehlung:

Verbindung der Ausstellung mit einem Workshop

Mit bunten Farben Gegen braune Parolen

Ein Workshop, der zum Nachdenken anregt und das Bewusstsein für das Unrecht stärkt. Hassparolen werden mit bunten Farben in friedliche Antworten umgedeutet.

ab 4. Klassenstufe, 25-30 Personen, 90 min/ganztags

Die Einführung erfolgt unter Einbeziehung der Ausstellung "Hass vernichtet"

(A4, laminiert, geeignet für Aufhängung an der Tafel, der Wand oder der Pinnwand)

und der Beschreibung meiner Vorgehensweise vor Ort mit Schilderungen von Begegnungen mit den Urhebern der Hass-Botschaften.

Hass-Abbildungen auf Fotokopien werden mit bunten Farben mit Kreativität und Fantasie in friedliche Botschaften verwandelt.

Es geht um friedliches Antworten: nicht mit Gegenhass antworten!

Gegenhass hilft nicht gegen Hass!

Gemeinsame Rundgänge zur Spurensuche, wobei vor Ort die Hass-Schmierereien und Aufkleber beseitigt werden, sind eine sinnvolle Ergänzung des Workshops.

Etwa 20 min vor Workshop-Ende können die Arbeiten der Gruppe vorgestellt werden, um darüber zu sprechen.

Der Workshop ist grundsätzlich kostenfrei. Es können Fahrtkosten anfallen.

Pressestimmen zur Ausstellung „Hass vernichtet“

Bunte Spur gegen braune Gedanken.
Uckermarkanzeiger

Eine Frau, die zum Anstoß wird.
Thüringer Allgemeine

Gesucht und gefunden: Schmierereien im Namen des Volkes - Ausstellung vermittelt Wissen.
Freie Presse Aue

Bewundernswert ist das Hineinwachsen in eine Rolle, eine Tätigkeit, die beständig Mut verlangt, ein waches Sein, das Bewusstsein ist und Gewissen zugleich.
Tagblatt / Luxemburg

Irmela Mensah-Schramm fiel mit ihrer verklebten und besprühten Kleidung aus dem Rahmen. Sie hatte Stunden davor gearbeitet, Naziaufkleber von Laternenpfählen abgekratzt, Hakenkreuze an Mauern übersprüht. Und sie hat die Jungen ignoriert, die sie mit Fahrrädern verfolgten...
Süddeutsche Zeitung

